

1. Im Mittelpunkt allen irdischen Geschehens steht der Mensch mit global höchstentwickelter Geistform.
2. Alle die Dinge dieser Welt hat er zu ordnen und zu werten nach dem alleinheitlichen Gesetz schöpferischer Ordnung, erkennbar in allen irdischen Naturgesetzen.
3. Als Einzelwesen hat der Mensch verschiedene Aufgaben, die ihm obliegen:
4. Als erstes ist er der Aufgabe verpflichtet, sein Leben für die Dauer seiner ihm entwicklungsmässig gegebenen Zeit zu erhalten; und zweitens hat er auf die Erfüllung seiner Pflicht zu achten, sich geistig und bewusstseinmässig bestmöglich weiterzuentwickeln und die Geistevolution als wichtige Wahrheit anzuerkennen.
5. Als Gemeinschaftswesen obliegt ihm die Aufgabe, seine Art zu erhalten und seine Nachkommenschaft im Sinne der geistigen Lehre zu unterrichten und zu bilden.
6. Weiter aber ist ihm die Pflicht auferlegt, sich einzuordnen und einzufügen in eine natürliche Gemeinschaftordnung, die ebenso eine natürliche Evolution in jeder Beziehung gewährleistet, wie dies die Natur schaubar vorlebt.
7. Die menschliche Arterhaltung liegt nicht in der Formel einer einfachen Vermehrung, wie dies die Irrlehren irdischer Religionen verkünden.
8. Die Arterhaltung liegt in der Befolgung der natürlichen Gesetze, so sie ein Befolgen in Heiligkeit ist, übersehend und kontrollierend also.
9. Die Formel der einfachen Vermehrung aber ist unheilig, unübersehbar und unkontrollierend also, denn sie erzeugt Vermehrung in sinnlosem Masse und wider alle Naturgesetze.
10. Und dass der Erdenmensch der Formel der einfachen Vermehrung Folge leistet und alle schöpferisch-natürlichen Gesetze missachtet, ist für jeden Menschen erkennbar, der sich auch nur in geringen Bahnen bewusstseinmässiger Entwicklung bewegt:
11. Masslos und haltlos vermehrt sich die Menschheit und zeugt Nachkommen in unkontrollierbarer, unheiliger Form.

1. At the midpoint of all earthly occurrences stands the human being with the globally most highly evolved spirit-form.
2. He has to regulate and to evaluate all the things of this world according to the all-unified law of creational regulation, recognisable in all earthly laws of nature.
3. As an individual being, the human being has various tasks which are incumbent upon him/her:
4. Firstly, he/she is obligated to the task of maintaining their life for the duration of their developmental time given to them; and secondly, he/she has to heed the fulfilment of their duty, to further develop him/herself spiritually and in a consciousness-based manner to the best possible extent and to acknowledge the spiritual evolution as an important truth.
5. As a community being, the task is incumbent upon him/her to preserve their species and to teach and to educate their offspring in the sense of the spiritual teaching.
6. Furthermore, however, the duty is imposed upon him/her to integrate and to adapt him/herself into a natural communal regulation, which guarantees just as much a natural evolution in every respect as the nature visibly exemplifies this.
7. The preservation of the human species does not lie in the formula of simple multiplication, as this is proclaimed by the irrational teachings of earthly religions.
8. The preservation of the species lies in the following of the natural laws, so it is a following in venerableness, overseeing and thus controlled.
9. The formula of the simple multiplying, however, is unvenerable, unmanageable and uncontrolled, because it creates proliferation in senseless masses and against all laws of nature.
10. And that the Earth human being follows the formula of the simple multiplying and disregards all creational-natural laws, is recognisable for every human being who moves even only in small paths of consciousness-based evolution:
11. Excessively and unrestrainedly, the humankind reproduces and procreates descendants in uncontrollable, unvenerable form

12. Vermag eure Erde 500 Millionen menschliche Lebensformen zu tragen und zu ernähren, so zeugte der Erdenmensch aber an die 3.5 Milliarden (2004 = 7,5 Milliarden) Menschenwesen und trieb in nur wenigen Jahrhunderten eine derartig böse Überbevölkerung heran, dass Millionen eines abartigen Todes sterben müssen.
13. Durch die Unvernunft und religiösen Irrlehren der Erdenmenschen wurde die Masse der Menschheit ins Uferlose getrieben, wodurch sich die auf eine kleine Menschheit begrenzten und eindämmbaren Probleme auf eine namenlose Masse ausbreiteten und unkontrollierbar wurden.
14. So wurde mit der Brechung und Missachtung des Gesetzes der Arterhaltung in nur wenigen Jahrhunderten die Menschheit zu einer Masse der Überbevölkerung getrieben, und zwangsläufig stiegen mit ihr auch alle Probleme, Nöte und Ausartungen.
15. Lebt der Erdenmensch in der Erfüllung seiner Aufgabe im richtigen Sinne, dann lebt er in der von der Schöpfung gegebenen ehernen Ordnung.
16. Da er diese Ordnung aber missachtet und aus ihr hinaustritt, hat er die Folgen zu kosten und zu tragen.
17. Der Erdenmensch aber hat diese Ordnung mit seinen Füßen getreten und sie gröblich missachtet und die Folgen davon hat er nun zu tragen.
18. Als eine der wichtigsten Aufgaben des materiellen Lebensreiches der irdischen Menschheit ist zu beachten, dass die Überbevölkerung in stärkster Masse eingedämmt wird und die Zahl der menschlichen Wesenheiten ihren Stand in der normalen 500 Millionennorm findet.
19. Die Wirklichkeit gestattet nur diese Zahl irdisch-menschlicher Lebensformen, so dieser Wert wieder hergestellt werden muss.
20. Die Beschreitung dieses Weges ist nicht einfach und nicht leicht, denn erst müssen Verstand und Vernunft obsiegen, um das Ziel der Erfüllung zu erkennen.
21. Der Weg zum Ziele aber ist der:

12. Since your Earth is able to sustain and to feed 500 million human life forms, the Earth human being, however, procreated approximately 3.5 thousand million (2004 = 7.5 thousand million) human beings and thus in only a few hundred years drove an evil overpopulation to such an extent that millions must die of an abnormal death.
13. Through the irrationality and religious irrational teachings of the Earth human beings, the masses of the humankind were driven boundlessly, whereby the problems restricted to and containable within a small humankind spread out to a nameless mass and became uncontrollable.
14. Thus, with the breaking and contempt of the law of the preservation of species, in only a few hundred years the humankind was driven to a mass of the overpopulation, and inevitably all problems, hardships and Ausartungen increased with it.
15. If the Earth human beings live in the fulfilment of their task in the right sense, then they live in the brazen regulation given by the Creation.
16. But since they disregard this regulation and withdraw from it, they have to taste and to bear the consequences.
17. The Earth human being, however, has trampled underfoot this regulation and grossly disregarded it and now they have to bear the consequences of it.
18. As one of the most important tasks of the material life-sphere of the earthly humankind, it is to be heeded that the overpopulation is curbed in strongest measure and that the number of the human Wesenheiten finds its state in the normal 500 million norm.
19. The reality permits only this number of earthly-human life forms, so this value must be restored.
20. The treading of this way is not simple and not easy because first intellect and rationality must prevail in order to recognise the destination of the fulfilment.
21. The way to this destination, however, is this:

*On December 31st 2017 (midnight CET), the population of Earth was 8,844,128,002

22. Alle jene, welche die Geschicke der Erde verwalten, die Verantwortlichen, haben eine Regelung zu erlassen und auf ihren Erfolg bedacht zu sein, dass keine Familie mehr als drei Nachkommen zeugt, verteilt auf zehn Jahre Dauer.
23. Keine männlich-menschliche Lebensform soll unter dreissig Lebensjahren Nachkommen zeugen, ebenso nicht über vierzig Lebensjahren.
24. Als erstes Gebot soll aber gelten, dass in masslos überbevölkerten Staaten eine absolute Regelung für einen Geburtenstopp für die Dauer von sieben Jahren erlassen wird, wodurch sich die Bevölkerungszahl in natürlicher Befolgung dezimiert.
25. Die für die Erde tragbare Bevölkerungszahl mag nach der Quadratkilometerzahl fruchtbaren Landes berechnet werden.
26. Dies ergibt sich ebenso für jedes einzelne Land, jeden einzelnen Staat.
27. Die Wahrheit des natürlichen Gesetzes zur Ernährung und Erhaltung des Lebens ist die, dass pro Quadratkilometer fruchtbaren Landes nur 12 menschliche Lebensformen berechnet werden dürfen.
28. Ein Quadratkilometer fruchtbaren Landes vermag 12 menschliche Lebensformen sorgenfrei zu ernähren, nebst allen gegebenen Tieren der freien Natur und den Tieren menschlicher Bedürfnisse, ohne dass der Mensch mit seinem <ordnenden> Unordnungssinn <Ordnung> in den Wildbestand der Natur und in die eigentliche Naturordnung bringen <muss>.
29. Jegliche Hungersnöte werden behoben und vielerlei Krankheiten werden im Keime erstickt, wenn dieses Gesetz befolgt und beachtet wird.
30. Dadurch werden aber auch eure Probleme der Umwelt- und Luftverschmutzung gelöst, nebst vielen anderen damit zusammenhängenden Problemen.
31. Kriege und andere gleichlaufende Ausschreitungen werden in grössten Massen vermindert, und der Erdenmensch lernt wieder, dass ihm sein Nächster in Wahrheit sein Nächster ist und dass die Menschen untereinander aufeinander angewiesen sind.
32. Die Liebe und Harmonie wird wieder ihre Gültigkeit erlangen. und Frieden wird einkehren auf der Erde.

22. All those who look after the situation of the Earth, those responsible, have to enact a rule and be concerned about its success, that no family conceives more than three descendants, spread over a ten year duration.
23. No male human life form shall procreate offspring under thirty years of life, likewise not over forty years of life.
24. As the first recommendation, however, it shall be in effect that in excessively overpopulated states, an absolute regulation for a birth stop is enacted for the duration of seven years, through which the number of inhabitants depletes in natural compliance.
25. The number of inhabitants bearable for the Earth may be calculated according to the square kilometre of fertile land.
26. This also applies to each individual country, each individual state.
27. The truth of the natural law for the nourishment and preservation of the life is that for each square kilometre of fertile land only 12 human life forms may be calculated.
28. A square kilometre of fertile land is able to feed 12 human life forms without worries, along with all animals given in the outdoor nature and the animals for human needs, without the human being 'having to' bring 'regulation', with their 'regulating' sense of disorder, into the wild life of the nature and into the actual natural regulation.
29. All famines become resolved and various illnesses are nipped in the bud when this law is followed and observed.
30. Through this, however, your problems of the environmental and air pollution also become solved, along with many other problems associated with it.
31. Wars and other similar outrages become reduced in the greatest measures, and the Earth human being learns again that to him/her, his/her next one is, in truth, his/her next one and that the human beings, amongst each other, are reliant on each other.
32. The love and harmony will again attain its validity, and peace will return to the Earth.
33. Therefore, it is the first recommendation of the hour and of

33. Daher ist es das erste Gebot der Stunde und aller Zeit, dass die menschliche Bevölkerungszahl in genormtem Mass gehalten und darauf zurückreduziert wird, denn die unlösbarsten Probleme ruhen in der irdischen Überbevölkerung der menschlichen Lebensform.
34. Der Weg zum Ziel ist weit und hart, und erst muss die Vernunft im Erdenmenschen siegen.
35. Doch der genannte Weg ist in Wahrheit der einzige, der zum Ziele führt, denn es gibt keinen Zweitweg und auch keinen Weg des Kompromisses.
36. Der Erdenmensch sei daher darauf bedacht, dass er den genannten Weg beschreitet und sich selbst, wie die Erde, zurückführt zur natürlichen Normalität.
37. Unter den Erdenmenschen gibt es keine Gleichheit, sondern nur Unterschiedlichkeit überall.
38. Von Mensch zu Mensch ist dieser Unterschiedlichkeit Rechnung zu tragen, die sie untereinander spaltet und trennt.
39. Der Machtvolle regiert über den Schwachen und bedroht ihn in seiner Existenz.
40. Der Mächtige übt seine Macht nicht in natürlicher Ordnung aus, die besagt, dass der Starke über den Schwachen belehrend regiert und ihn vor Unbill und Übel schützt, wie dies in der freien Natur ersehen werden kann.
41. In der Natur bedingt die Gleichheit jeder Lebensform das Recht des Stärkeren, der regiert, belehrt und schützt.
42. Beim Menschen aber wird der Unterschiedlichkeit Rechnung getragen und der Geschicklichkeit und Klugheit, mit denen die Schwächeren unterdrückt und ausgebeutet werden.
43. Der dem Stärkeren Unterlegene aber hüllt sich ein in ein Kleid der Demut, des Hörigseins und der Ergebenheit und verliert dadurch jegliche Initiative, sich gegen Ungerechtigkeiten und die Herrschsucht des Stärkeren aufzulehnen, während sich der Stärkere noch mehr in seine Machtposition hineinlebt.
44. Aus diesen unterschiedlichen Veranlagungen heraus erwächst die menschliche Führung und die krasse Ungleichheit unter den Menschenwesen.

all time that the human population be kept to a normalised mass and be reduced back to it, because the most unsolvable problems rest in the earthly overpopulation of the human life form.

34. The way to the destination is long and hard, and first the rationality must prevail in the Earth human beings.
35. But the way mentioned is, in truth, the only one which leads to the destination, because there is no second way and also no way of the compromise.
36. The Earth human beings must therefore take care that they tread the way mentioned and lead themselves, and the Earth, back to the natural normality.
37. Amongst the Earth human beings, there is no equality, but rather only disparity everywhere.
38. From human being to human being, this disparity is to be taken into account which splits and separates them amongst each other.
39. The mighty ones rule over the weak and threaten them in their existence.
40. The mighty ones do not exercise their might in natural regulation, which says that the strong ones govern the weak ones in an instructing manner and protect them from hardship and terrible things, as this can be seen in the outdoor nature.
41. In the nature, the equality of every life form necessitates the right of the stronger ones which govern, teach and protect.
42. With the human beings, however, the disparity is accommodated and the craftiness and cunningness with which the weaker ones are suppressed and exploited.
43. The ones inferior to the stronger ones, however, cloak themselves in a garment of the submissiveness, of the bondage and the devotion, and thereby lose any initiative to rebel against unfairness and the imperiousness of the stronger ones, while the stronger ones immerse themselves even more into their position of might.
44. From these different predispositions, the human leadership and the crass inequality amongst the human beings grow.